

Jetzt reicht's!: Der Mittelstand hat genug von rot-grüner Politik

Handwerk und Bauwirtschaft, Gaststättenverband und Einzelhändler hatten gerufen und 10.000 waren mit ihren tausenden Baumaschinen und Firmenfahrzeugen gekommen, um sich Luft zu machen.

Die schlechte wirtschaftliche Lage und die miserable Politik trieben viele Chefs und Mitarbeiter, Handwerksmeister und Gesellen Ende Januar auf die Straßen der Landeshauptstadt Düsseldorf. Mit einer Kundgebung am Burgplatz und dem anschließenden Protestzug zum Landtag brachten die Demonstranten, die aus dem ganzen Land – von Aachen bis Höxter – angeleitet waren, ihren Unmut über bürokratische Gängelung, Kostentreiberei und Steuererhöhungsorgien unter Rot-Grün auf den Punkt. Schon am frühen Morgen bevölkerte sich der Veranstaltungsort mit Protestplakaten gegen rot-grüne Wirtschaftspolitik und verärgerten Bauleuten, Handwerkern sowie vielen Firmenbesitzern. Dementsprechend schwer hatte es dann auch Harald Schartau, SPD-Wirtschafts- und Arbeitsminister in Nordrhein-Westfalen, bei den Demonstranten. Konnte er zu Beginn seiner Ansprache auf dem Burgplatz noch mit Fairness und Diskussionsbereitschaft der Protestierenden rechnen, so schwand diese spätestens bei seiner Thematisierung des geplanten Tariftreuegesetzes. „Ich glaube, der hat sich verlaufen“, war da zu hören und es schien fast so, als ob der Parteivorsitzende der Sozialdemokraten sich in

der Hausnummer geirrt hatte, als er die wütenden Unternehmer von den angeblichen Segnungen der Regierungspolitik zu überzeugen versuchte.



Den „Paragraphendschub“ und die „Bürokratieverliebtheit“ in Deutschland dagegen nahm der Landesvorsitzende der CDU und Fraktionsvorsitzende der Christdemokraten im nordrhein-westfälischen

Landtag, Jürgen Rüttgers, auf Korn und traf damit den Nerv der Zehntausend. „Wir brauchen nicht noch mehr Gesetze und Verordnungen, sondern weniger“ analysierte er richtig und forderte statt neuer Konzeptpapiere in Berlin und weiterer Kommissionen eine Politik des Handelns mit mehr öffentlichen Investitionen und der Abschaffung überzogener Regelungen für Wirtschaft und Mittelstand in unserem Land. Der CDU-Vorsitzende in Nordrhein-Westfalen hatte erkannt, dass es den Protestierenden tatsächlich um den Inhalt ihres Kundgebungsmottos ging: „Lasst uns Luft zu atmen“. Eine Botschaft, die man in Berlin hören und ernst nehmen sollte, wenn man nicht die tragende Säule unseres Landes und unserer Wirtschaft, den Mittelstand und die kleinen und mittleren Unternehmen in den kommenden Jahren endgültig in den Ruin treiben will.

Hansheinz Hauser, Ehrenvorsitzender der nordrhein-westfälischen Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung und Ehrenpräsident sowie Vorsitzender des Nordrhein-Westfälischen Handwerkstages, brachte die Stimmung des Mittelstandes dann auf den Punkt. „Die Bauleute würden sagen: Wir haben die Schnauze voll!“



Auch die Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung mit ihrem Landesvorsitzenden Hartmut Schauerte MdB war dabei, als Zehntausende in Düsseldorf demonstrierten.

MIT-Neukirchen-Vluyn

Jahresausklang-Essen der MIT

„Dies ist vordergründig ein geselliger Abend. Es darf aber auch das eine oder andere politische Thema zur Sprache kommen.“ Mit diesen Worten begrüßte Georg Röhse, Vorsitzender der Neukirchen-Vluyner Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung seine Gäste.

Geschäftsführer Michael Darda und Schatzmeister Dierk Bolte hatten die Idee zu diesem geselligen Abend und auch entsprechend Werbung gemacht, so dass knapp die Hälfte der insgesamt 117 Mitglieder der Einladung in das Gasthaus Feltgenhof folgten.

Die gute Resonanz zeigte, wie wichtig eine solche Veranstaltung für den Zusammenhalt der organisierten Neukirchen-Vluyner Handwerker, Geschäftsleute, Unternehmer und leitend Tätiger ist.

Und ... Zusammenhalt – darin waren sich alle an diesem Abend einig – ist zur Zeit notwendiger denn je. Angesichts der Wiederwahl Gerhard Schröders am 22. September zum Bundeskanzler befürchten nicht nur die Neukirchen-Vluyner Mittelständler, immer mehr zur Melkkuh der neu aufgelegten Rot-Grünen Regierungskoalition zu werden und das, obwohl man

sich trotz der schlechten augenblicklichen Wirtschaftslage als „Jobmotor Nr. 1“ in Deutschland betrachtet.

„In Berlin macht sich große Dummheit breit“, beklagte dann auch Georg Röhse,



MIT-Vorsitzender Georg Röhse und Geschäftsführer Michael Darda.

als Nikolaus verkleidet, in seiner Ansprache im Feltgenhof, der „Ideenbeutel des Deutschen Mittelstandes ist voll, aber man lässt uns nicht zu Wort kommen“. Darum hat sich der Vorstand der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung aus Neukirchen-Vluyn vor kurzem in einem offenen Brief an den Vorsitzenden der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU in Nordrhein-Westfalen, Hartmut Schauerte, gewandt und ihn um Hilfe bei der Durchführung einer Protestaktion gegen mittelstandsfeindliche Steuern und Sparmaßnahmen gebeten.

Trotz der gedämpften politischen Stimmung wurde der Abend dennoch ein fröhliches Ereignis für die Mittelständler. So gab es viel zu lachen, als der Vorsitzende Georg Röhse selbst eine von Udo Lindenberg originell frech verfasste Version der Weihnachtsgeschichte vortrug und seinen Freunden das stark abgespeckte Programm der nächsten alljährlich stattfindenden Bildungs- und Informationsfahrt eröffnete: Treffen am Büdeken an der Ecke, Erbsensuppe ohne Erbsen in der Moerser Bahnhofsmmission, Weiffahrt auf Karstadt-Rolltreppe in Homburg, Rheinschiffe gucken und zum Schluss eine gemeinsame Schwarzfahrt zurück nach Hause.“ Das dürfte aufregend werden.

MIT-Hilden

Düstere Prognose bei Konjunkturumfrage

Die Hildener Betriebe sehen überwiegend pessimistisch in die Zukunft. Das ergab die diesjährige Konjunkturumfrage von CDU-Mittelstandsvereinigung und Industrieverein.

Entsprechend schlecht beurteilen die Betriebe in Hilden die Geschäftsaussichten in 2003. Die große Mehrheit – 49 Prozent – erwartet eher sinkende Umsätze und Gewinne, 39 Prozent rechnet mit einem gleich bleibenden Geschäft und nur 12 Prozent hoffen auf einen besseren Abschluss als im Vorjahr. Besonders schlecht ist die Stimmung unter Handwerkern und Händlern.

Die Signale aus Berlin würden die Unternehmen weiter belasten. Dabei nannte Michael Oelmann vom Industrieverein die Verschärfung der Abschreibungsvorschriften und die Erhöhung der Zuwachssteuer als zwei von zahlreichen Beispielen. Oelmann: „Deutschland hat sich inzwischen

zur Lachnummer in Europa entwickelt.“ Stefan Tegethoff, Vorsitzender der Hildener Mittelstandsvereinigung, warf der rot-grünen Politik „Realitätsfremde“ vor: „Wie bei den Belastungen noch Kaufkraft entstehen soll, ist die große Frage.“ Hilden steht bei der Bewertung durch die Betriebe aber noch relativ gut da. Stadtverwaltung und Wirtschaftsförderung erhalten für ihre Arbeit gute Noten. Im Vergleich zu den Vorjahren wird die Belastung durch die Gewerbesteuer sogar besser bewertet. Tegethoff appellierte an den Rat, in diesem Jahr nicht auch noch an der Steuer-schraube zu drehen. Insgesamt sieht Tegethoff in der Itterstadt verschiedene Standortvorteile, die es zu pflegen gelte: gesunder Firmen- und Branchenmix, gute Beschäftigungslage, hohe Ausbildungsrate, gute Verkehrsanbindung und auch eine attraktive Innenstadt. Tegethoff: „Da macht Hilden Spaß.“

MIT-Rhein-Sieg

Mit der MIT in den Landtag

Mit einer Gruppe von etwa 50 Teilnehmern besuchte die MIT-Rhein-Sieg unter Leitung ihres Kreisvorsitzenden Hans-Günther Burgwinkel den Landtag in Düsseldorf. Station waren unter anderem die Diensträume des Landtagspräsidenten Ulrich Schmidt (SPD) und des CDU-Abgeordneten Michael Solf (Siegburg), mit denen man über die Arbeit im Parlament angeregt diskutierte.

Außerdem konnte die Gruppe, zu der auf Einladung der MIT auch ein dutzend Wehrpflichtige der in Siegburg verbliebenen Kompanie des Wachbataillons der Bundeswehr sowie der Kommandeur der Paradeinheit, Oberstleutnant Peter Utsch, gehörten, eine interessante Debatte zu Studiengebühren an NRW-Hochschulen miterleben. Den gemütlichen Abschluss bildete dann der Besuch eines Brauhauses in der Düsseldorfer Altstadt, bevor es per Bus wieder zurück in den Rhein-Sieg-Kreis ging.

MIT-Viersen

Familienbetrieb und High-Tech-Schmiede ausgezeichnet

Auch in diesem Jahr verlieh die MIT im Kreis Viersen ihre heiß begehrte Auszeichnung für vorbildliches Unternehmertum, die Matthias Timmermanns-Gedenkmedaille, an gleich zwei Firmen in der Region.

Vor 200 Gästen erhielt Wolfgang Gerold den Preis der Mittelständler für seinen seit 34 Jahren in der Region verwurzelten Familienbetrieb aus der Hand des MIT-Kreisvorsitzenden Günther Stammes. Die Produktion von Maschinen und Anlagen in den Betrieben der Familie Gerold sicherte und schuf viele Arbeitsplätze im Kreis Viersen. Mittlerweile sind es alleine in Kaldenkirchen drei Werke und auch in Ostdeutschland engagierte sich der Firmeneigentümer maßgeblich für den Wiederaufbau Ost und erwarb 1991 die Thorgauer Maschinenbau GmbH.

Innovation und eine neue Geschäftsidee standen im Vordergrund der zweiten Medaillen-Verleihung des Abends. Für seine Firma Phytowelt GmbH in Nettetal konnte Dr. Peter Welters die Gedenkmedaille ent-

gegennehmen. Das seit 1998 tätige Unternehmen des Chemikers und Biochemikers Welter bietet weltweit Technologiestudien, Patent- und Lizenzvermittlungen sowie wissenschaftliches Projektmanagement und Kooperationsvermittlung an und führt auch eigene Forschungsprojekte im Bereich der Biotechnologie durch.



V.l.: Thomas Timmermanns, Hartmut Schauerte MdB, Dr. Peter Welters, Wolfgang Gerold und Günther Stammes

Eine Unternehmung in Bereich Biotechnologie, die im Niederrhein vorbildlich ist und schon Gründerpreise von McKinsey bis zum Start-Up-Wettbewerb des Stern zugesprochen bekam. Ein Firmenkonzept, das auch der MIT-Landesvorsitzende Hartmut Schauerte MdB anlässlich seiner Rede im Rahmen der Verleihung der Matthias-Timmermanns-Gedenkmedaille lobend herausstellte.

Weniger positiv war in seiner Gastrede allerdings die Beurteilung der aktuellen politischen Lage und der wirtschaftlichen Entwicklung für den Mittelstand in Deutschland. Unter dem Beifall der anwesenden Unternehmer forderte Hartmut Schauerte konkrete, das Wachstum fördernde Reformen von der Regierung und bot die Kooperation der Union an: „Dort, wo Rot-Grün sich besinnt, dort werden wir nicht blockieren, sondern mitmachen und anpacken.“

**„Wo ich mich am wohlsten fühle?
In meinem eigenen Zuhause.“**

Wir machen den Weg frei

Wir helfen Ihnen beim Kauf oder Verkauf, der Finanzierung und Versicherung Ihrer Immobilie. Vereinbaren Sie einen Termin mit uns.

**Volksbanken
Raiffeisenbanken**



MIT-Düren

Positiver Rückblick auf MIT-Aktionen in 2002

„Die CDU-Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung ist mittlerweile eine feste politische Größe und ein respektierter Gesprächspartner im Kreis Düren geworden.“ Voller Stolz blickten die MITler und ihr Vorsitzender, Rolf Delhougne, auf der Mitgliederversammlung im Dezember auf das Jahr 2002 zurück. Eine gute Mitgliederentwicklung und knapp 30 Veranstaltungen, unter anderem Studienreisen nach Berlin und in die USA, können sich sehen lassen.

Weniger erbauend allerdings empfanden die Mittelständler die politischen Entwicklungen im vergangenen Rezessionsjahr. Dr. Rainer Tillessen erläuterte die Vorstellungen der MIT zur Ankurbelung des Wachstumsmotors Mittelstand und zur Konjunkturpolitik sowie ihre ordnungspolitischen Vorstellungen.



Der neue Vorstand der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung in Düren.

MIT-Warendorf

Mitgliederversammlung diskutiert demografischen Wandel

Ein interessantes Thema hatte sich die MIT in Warendorf für ihre Mitgliederversammlung gewählt. „Die demografische Entwicklung und ihre Auswirkungen auf Wirtschaft und Gesellschaft“ stand im Mittelpunkt des Mittelständler-Treffens. Kreisdirektor Dr. Heinz Börger hatte in seinem Vortrag dazu interessante Zahlen und Fakten aus der Region mitgebracht. So sank die Zahl der Geburten im Kreis in den letzten vierzig Jahren um nahezu 50 Prozent. Die erwartete Veränderung im Altersaufbau ist beängstigend: Leben heute noch ca.



Henning Siebert, neuer Kreisvorsitzender der MIT-Warendorf

64.000 Jugendliche unter 19 Jahren im Kreisgebiet, so wird sich diese Zahl bis 2015 auf 53.000 um 17 Prozent verringern. 2040 wird jeder 4. Bewohner der Region älter als 65 Jahre sein. Die Auswir-

kungen auf Wirtschaft, soziales Netz und die Anpassungen der Infrastruktur wird zunehmend zu einer enormen Herausforderung für Kommunen, Land und Bund werden.

Als Konsequenzen daraus forderten die Mittelständler eine nachhaltigere Familienpolitik, eine Verbesserung der Vereinbarkeit von Kindern und Beruf sowie eine geregelte und gesteuerte Zuwanderung nach den Bedürfnissen Deutschlands mit einer Obergrenze von 50.000 Zuwanderern pro Jahr.

Zum neuen Vorsitzenden der MIT-Warendorf wählte die MIT auf ihrer Versammlung Henning Siebert aus Oelde (Foto) mit einem einstimmigen Ergebnis. Ein tolles Ergebnis und ein großer Vertrauensvorschuss seiner Mitglieder.

MIT-Langenfeld

Wirtschaftsforum und 20-jähriges Jubiläum!

Der diesjährige Neujahrsempfang der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung stand ganz im Zeichen des 20-jährigen Jubiläums. So konnte Hans Dieter Clauser, Vorsitzender der Vereinigung, voller Stolz auf die vielen Aktivitäten der vergangenen Jahrzehnte und das große Engagement so vieler in Langenfeld verweisen. Etwa 150 Gäste hatten sich versammelt, um die Leistungen ihres Verbandes anlässlich des Neujahrsempfanges gebührend zu begehnen und zu feiern.

„Ist Ungleichheit Voraussetzung für soziale Gerechtigkeit?“ Diese Fragestellung stand im Mittelpunkt des Wirtschaftsforums zum Auftakt der Veranstaltung. Hierzu hatte man sich Dr. Gerd Habermann eingeladen.

Im Vortrag und der anschließenden Diskussion blieb dann natürlich auch der konkrete Bezug zur aktuellen Politik nicht aus. Mehr Eigenverantwortung, weniger Staat, mehr Wettbewerb und mehr Leistungsorientierung lauteten die Schlagworte aus der Runde der Unternehmer im Saal.

Impressum

Herausgeber: Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU-NRW

Redaktion: Klaus Fenske (verantwortlich), Stefan Simmnacher

Postfach 20 02 80, 40100 Düsseldorf, Wasserstraße 5, 40213 Düsseldorf, Tel.: 02 11-1 36 00 43/44/45, Fax: 02 11-1 36 00 42/8 54 95 97

Internet: <http://www.mit-nrw.de/mit>, e-mail: mitnrw@aol.com

Verlag: Mittelstands-Verlagsgesellschaft mbH, Martin-Luther-Straße 2-6, 53757 Sankt Augustin, Tel.: 022 41/91 33-0, Fax: 0 22 41/91 33 33

Gesamtherstellung: SZ Offsetdruck-Verlag Herbert W. Schallowetz GmbH, 53757 Sankt Augustin